

## 14. Der Lindenbaum.

Wilhelm Müller.(1822.)

Mässig.

Nach Franz Schubert.(1827.)

1. Am Brun - nen vor dem Tho - re da steht ein Lin - den - baum; ich  
 2. Ich musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da  
 3. Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad' in's An - ge - sicht, der

1. träumt in sei - nem Schatten so man - chen sü - ssen Traum. Ich  
 2. hab' ich noch im Dun - kel die Au - gen zu - ge - macht. Und  
 3. Hut flog mir vom Ko - pfe, ich wen - de - te mich nicht. Nun

1. schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort; es  
 2. sei - ne Zwei - ge rauschten, als rie - fen sie mir zu: Komm  
 3. bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und

1. zog in Freud' und Lei - de zu ihm — mich im - mer fort.  
 2. her zu mir, Ge - sel - le, hier findest du dei - ne Ruh'!  
 3. im - mer hör' ich's rau - schen: Du fän - dest Ru - he dort!

# Der Lindenbaum.

WILHELM MÜLLER, 1822.

FRANZ SCHUBERT, 1827.

*Mässig.*

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum; ich  
 2. Ich musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht; da  
 3. Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad' ins An - ge - sicht; der

träumt' in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ssen Traum. Ich  
 hab' ich noch im Dun - kel die Au - gen zu - ge - macht. Und  
 Hut flog mir vom Kop - fe, ich wen - de - te mich nicht. Nun

schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort; es zog in Freud' und  
 sei - ne Zwei - gerausch - ten, als rie - fen sie mir zu: Komm her zu mir, Ge -  
 bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör' ich's

Lei - de zu ihm mich im - mer fort, zu ihm mich im - mer fort.  
 sel - le! Hier findest du dei - ne Ruh'! Hier findest du dei - ne Ruh'!  
 rauschen: Du fän - dest Ru - he dort! Du fän - dest Ru - he dort!

*f* *p* *smorz.* 3